



## Das Theikenmeer

### Ein Projekt des Deutschen Moorschutzzfonds im NABU

Seit 1977 engagiert sich der NABU im Naturschutzgebiet Theikenmeer. Dank der Kooperation mit VW Leasing konnte im Jahr 2009 mit den großflächigen Wiedervernässungsmaßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen begonnen werden. Diese Zusammenarbeit setzte in Deutschland neue Maßstäbe in der Finanzierung von Natur- und Klimaschutzprojekten.

Im Nordosten des Landkreises Emsland in Niedersachsen liegt das Naturschutzgebiet Theikenmeer. Das namensgebende Gewässer ist der Rest eines so genannten Laggsees, der sich aus dem abfließenden Wasser des einstigen Hochmoores zwischen dem Moorkörper und der angrenzenden Geestkante gebildet hat. Ende der 1970er Jahre war das Theikenmeer akut durch Wassermangel bedroht. Seit dem engagiert sich der NABU für dieses Schutzgebiet.

Aufbauend auf sein über 30jähriges Engagement plant und setzt der NABU konkrete Schutzmaßnahmen um. Langfristiges Ziel ist die Wiedervernässung großer Hochmoorflächen am Theikenmeer. Damit soll die Torfzersetzung aufgehalten und die Revitalisierung eines einzigartigen Lebensraumes begünstigt werden.

Der NABU konnte für dieses Projekt seinen langfristigen Kooperationspartner VW Leasing gewinnen. Für jedes Fahrzeug, welches am Umweltprogramm dieser erfolgreichen Partnerschaft teilnimmt fließt seit dem ein bestimmter Betrag in Projekte zur Regeneration von Moorlandschaften. Hiermit beschreitet der NABU neue Wege zur Finanzierung von Naturschutzvorhaben.

Im Frühjahr 2009 wurde im Rahmen der Kooperation ein bodenkundliches Gutachten in Auftrag gegeben. Die zentralen Aussagen lauten: Insgesamt sind in dem Moorkörper rund 121.000 Tonnen Kohlenstoff, bzw. 435.600 Tonnen CO<sub>2</sub> gebunden. In der Summe errechnet sich ein jährlicher klimarelevanter Gas-

austausch von 2.250 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Ohne weitere Wiedervernässungsmaßnahmen ist davon auszugehen, dass nahezu der gesamte Torf über die nächsten Jahrhunderte oxidiert und das gebundene CO<sub>2</sub> freigesetzt wird. Um Projekte zur Revitalisierung von Mooren erfolgreich umzusetzen, bedarf es eines langfristigen Engagements der Partner. Dabei sind die dauerhafte Flächensicherung, die genaue Vernässungsplanung sowie die professionelle Umsetzung entscheidend.

Mittlerweile konnten schon über 30 Hektar erfolgreich wiedervernässt und somit die Voraussetzung für eine Revitalisierung des Hochmoores geschaffen werden.



Naturschutzmacher vor Ort – Manfred Neubert

Bei Projekten zum Schutz und zur Wiederherstellung von Mooren ergibt sich so die seltene Gelegenheit jeden Euro zweimal auszugeben – für den Erhalt der biologischen Vielfalt und für den Klimaschutz.

## Kontakt

NABU-Bundesverband, Felix Grützmacher, Referent für Moorschutz  
Tel. 030-284 984-1622, E-Mail: [Felix.Gruetzmacher@NABU.de](mailto:Felix.Gruetzmacher@NABU.de)

**Impressum:** © 2011, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, [www.NABU.de](http://www.NABU.de), Text: F. Grützmacher, Fotos: NABU, A. Schüring, K. Flohr, pixelio/illusionist, 01/2010